



## Anlage 2

### **Auswertung der bildungsbezogenen Angebote im Rahmen des „Bündnisses für Schulerfolg im Salzlandkreis“ für das Jahr 2016**

#### **Allgemein**

Mit dem Beginn der neuen Förderperiode des ESF-Programmes „Schulerfolg sichern“ am 01.08.2015 wurde die Vergabe von bildungsbezogenen Angeboten in die Hände der Netzwerkstellen für Schulerfolg gegeben.

Für alle Schulen besteht seither die Möglichkeit bei der Netzwerkstelle pro Kalenderjahr Projektmittel zwischen 500,00 € und 2.000,00 € zu beantragen. Für bildungsbezogene Projekte stehen dem Salzlandkreis insgesamt 24.000,00 € zur Verfügung. Wichtige Voraussetzung dafür ist, einen Kooperationspartner zu haben, mit dem das geplante Projekt durchgeführt wird. Weiterhin muss sich das Projekt am Bedarf in der Schule orientieren und inhaltlich stets den Schulerfolg fokussieren. Zielgruppe für genannte Projekte können SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern sein.

Die Mitarbeiterinnen der Netzwerkstelle haben im Jahr 2016 alle Schulen im Salzlandkreis über die Antragstellung der bildungsbezogenen Angebote per E-Mail benachrichtigt, die Antragsformulare versandt und den Schulen vorgeschlagen, diesbezüglich Beratungsgespräche durchzuführen. Gleichzeitig wurden alle SchulsozialpädagogInnen und die Träger der Schulsozialarbeitsprojekte über das Antragsverfahren informiert. Den schulfachlichen Referenten des Salzlandkreises wurde angeboten, in den Schulleiterdienstberatungen über das Antragsverfahren zu informieren. Von einigen schulfachlichen Referenten wurde das Angebot gern angenommen, sodass die SchulleiterInnen der Sekundarschulen, sowie der Grund- und Förderschulen der Regionen Bernburg, Aschersleben und Schönebeck hierrüber informiert wurden. Es fanden zahlreiche Beratungs- und Vor-Ort-Gesprächen statt.

Für die Antragsstellung gibt es im Jahr drei Fristen (31.03. und 30.06. – Anträge im laufenden Kalenderjahr/ 30.11. – Anträge für das kommenden Kalenderjahr). Sie sind in der Netzwerkstelle einzureichen. Nach Vorbereitung werden diese der Steuergruppe zur Entscheidungsfindung vorgelegt.

Die Steuergruppe setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Czuratis (Fachbereichsleitung Fachbereich Soziales, Familie, Bildung – Träger der Netzwerkstelle)
- Frau Schütze-Dittrich (St. Evangelische Jugendhilfe St. Johannes BBG – Träger der Netzwerkstelle)
- Frau Dosdall (Rückenwind e.V. Schönebeck – Träger der Netzwerkstelle)
- Herr Freund (Fachdienstleitung Fachdienst Bildung und Kultur)
- Frau Wenzel (Fachdienstleitung Fachdienst Jugend und Familie)
- Mitarbeiterinnen der Netzwerkstelle

Nach Entscheidungsfindung des Gremiums werden die Antragsteller umgehend schriftlich über das Ergebnis informiert. Damit ist ein reibungsloser Maßnahmebeginn der Schulen mit ihren Kooperationspartnern gewährleistet.

Die Netzwerkstelle ist verpflichtet, eng mit den Schulen und den Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten und zu kontrollieren, ob die Regularien eingehalten und alle Unterlagen fristgerecht eingereicht werden (Beschluss Gesamtkonferenz, ggf. Angebote ect.). Diesbezüglich werden unter anderem Vor-Ort-Termine während der Maßnahmen in Rücksprache mit den Schulen von den Mitarbeiterinnen der Netzwerkstelle wahrgenommen.

### **Auswertung der bildungsbezogenen Angebote für das Jahr 2016**

Im Jahr 2016 wurden bei der Netzwerkstelle insgesamt 24 Anträge für bildungsbezogene Angebote eingereicht. Davon wurden 21 Anträge durch die Steuergruppe bewilligt und drei Anträge abgelehnt. Zwei Schulen erhielten eine Ablehnung, da sie das mögliche Budget von 2.000,00 EURO je Schule überschritten. Ein weiterer Antrag wurde aufgrund der Verhältnismäßigkeit (finanzieller Aufwand und Nutzen sowie Nachhaltigkeit) nicht befürwortet.

#### Auswertung nach Schulformen:

Im Salzlandkreis gibt es 50 Grundschulen, 19 Sekundarschulen, 11 Förderschulen, 2 Ersatzschulen sowie 5 Gymnasien und 2 Berufsschulen.

Von den 21 Anträgen wurden 61 Prozent von Grundschulen, 17 Prozent von Sekundarschulen, 9 Prozent jeweils von Schulen für Lernbehinderte sowie Gymnasien sowie 4 Prozent von Schulen für Geistigbehinderte gestellt.

Die Anzahl der jeweiligen Schulformen im Salzlandkreis spiegelt sich in der prozentualen Verteilung deutlich wieder. Je häufiger die Art der Schule vertreten ist, desto höher ist die Anzahl der gestellten Anträge.

Von den Berufsschulen wurde 2016 kein Antrag eingereicht. Die Berufsschulen verfügen jeweils über eine Schulsozialarbeiterin. Aus den Mitteln der hierfür zur Verfügung gestellten Verwaltungspauschale können Projekte initiiert werden. Möglicherweise kam daher von dieser Schulform kein Antrag auf bildungsbezogene Angebote.

#### Auswertung nach Schulen mit und ohne Schulsozialarbeit

Anträge auf bildungsbezogene Angebote verteilten sich etwa gleichmäßig auf Schulen mit und ohne Schulsozialarbeit.

Schulen mit Schulsozialarbeit haben mit den SchulsozialpädagogInnen sowohl zeitlich als auch fachlich bessere Ressourcen. Sie haben mehr Erfahrungen bei der Antragstellung von Fördermitteln und scheuen sich daher nicht, diese zu stellen.

Schulen ohne Schulsozialarbeit wurden bei Bedarf und Anfrage durch die Netzwerkstellenkoordinatorinnen engmaschig bei der Antragstellung beraten und begleitet. Trotzdem zögern sie nach wie vor, diese auch zu stellen. Von den insgesamt 87 Schulen im Salzlandkreis haben 31 Schulen 33 SchulsozialpädagogInnen. Somit haben etwa 2/3 der Schulen keine Unterstützung durch Schulsozialarbeit. An dieser Stelle wäre es wünschenswert, dass mehr Schulen ohne Schulsozialarbeit den Mut und die Zeit zur Antragstellung bildungsbezogener Projekte finden. Einen Partner bei der Antragstellung haben die Schulen durch die Netzwerkstelle.

### Auswertung nach Themen der bildungsbezogenen Projekte:

Mit den Themen und Inhalten der durchgeführten Projekte konnte eine vielfältige Bandbreite abgedeckt werden. Diese beinhalteten Erlebnispädagogik, Anti-Aggressions-Training bis hin zu Projekten zur Stärkung eines gesundheitsbewussten Lebens. Auch der Umgang mit Medien und die Festigung sozialer Kompetenzen wurden groß geschrieben. Hier standen überwiegend die Schüler der einzelnen Schulformen im Fokus, aber auch die pädagogischen Mitarbeiter wurden dahingehend geschult.

### Auswertung nach Sozialräumen:

Im Sozialraum Aschersleben wurden 38 Prozent der bewilligten Projekte durchgeführt. Weitere 34 Prozent der Anträge wurden für den Sozialraum Schönebeck genehmigt. Auf die Sozialräume Bernburg und Staßfurt verteilten sich jeweils 14 Prozent der Anträge.

Hypothesen, zur Verteilung in den Sozialräumen:

- Die Bedarfe in den Sozialräumen Aschersleben und Schönebeck waren höher als in den anderen Sozialräumen.
- Die Netzwerkkoordinatorinnen waren in den Schulleiterdienstberatungen der Grund- und Förderschulen in den Bereichen Schönebeck, Aschersleben und Bernburg. Möglicherweise hat die persönliche Werbung die Schulen animiert, Anträge zu stellen.

### Auswertung nach Zeitraum der bildungsbezogenen Projekte:

Der überwiegende Teil der bildungsbezogenen Angebote fand über einen längeren Zeitraum statt (90%) und hatte somit eine gute nachhaltige Wirkung.

### Auswertung nach Zielgruppen:

Die Zielgruppe im Rahmen der Projekte umfasst überwiegend SchülerInnen. Von den insgesamt 825 SchülerInnen, die von diesem Angebot profitierten, wurden 436 Jungen und 390 Mädchen erreicht.

Verteilung der Altersgruppen wie folgt:

- 14 Projekte richteten sich an Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren
- 4 Projekte bezogen Kinder von 10 bis 14 Jahren ein
- 1 Projekt involvierte Jugendliche in der Altersklasse von 14 bis 16 Jahren und
- 1 Projekt implizierte alle drei Altersklassen.

Über die Projekte konnten weiterhin Eltern und Multiplikatoren erreicht werden (gesamt 161).

### Auswertung nach Kooperationspartnern:

Die Vielzahl der verschiedenen Kooperationspartner wie z. B. Träger aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Kommune oder aus der Privatwirtschaft zeigt das rege Interesse an der Wahrnehmung und Umsetzung der bildungsbezogenen Angebote.

## **Resümee**

Zu Beginn des Jahres 2016 gingen die Anträge zunächst sehr zögerlich in der Netzwerkstelle ein. Nach intensiver Bewerbung und Beratung steigerte sich die Antragstellung im Laufe des Jahres. Insgesamt wurden ca. 22.000,00 EURO im Rahmen bildungsbezogener Projekte an Schulen vergeben.

Zur ersten Antragsfrist für das Jahr 2017 im November 2016 gingen 14 Anträge ein und die Steuergruppe gab 12 Anträgen mit einer Gesamtsumme von knapp 20.000,00 EURO statt.

Die Steuergruppe hat entschieden, einen besonderen Blick auf Langfristig- und Nachhaltigkeit der Projekte zu legen sowie die Schulen ohne Schulsozialarbeit verstärkt zu berücksichtigen.

Die Netzwerkstelle berät Antragsteller weiterhin und schaut mit ihnen, ob eventuell auch andere Fördermöglichkeiten für ihre Projekte in Frage kommen.

Aus unserer Sicht haben sich die bildungsbezogenen Angebote im Salzlandkreis etabliert und werden inzwischen gut wahrgenommen. Die Netzwerkkoordinatorinnen thematisieren die Möglichkeit der Antragstellung von bildungsbezogenen Angeboten kontinuierlich bei Kontakten mit Schulen, freien Trägern und anderen Interessierten.